

# optiSO+ – aktueller Zwischenstand

**Sonderpädagogik.** Wie im Schulblatt 4 bereits dargelegt, werden im laufenden Jahr unter der Projektbezeichnung optiSO+ verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung bei den kantonalen Spezialangeboten und Sonderschulen geprüft. Die Überprüfung befasst sich mit organisatorischen, fachlichen, qualitativen und auch finanziellen Aspekten dieses Teils der Volksschule. Inzwischen liegen erste konkrete Vorschläge für optiSO+ vor.

Der Kanton Solothurn ist seit 2008 organisatorisch und finanziell für alle sonderpädagogischen Angebote zuständig. Jährlich werden im Rahmen der kantonal finanzierten Massnahmen rund 500 Kinder im Vorschulalter und rund 1100 Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter mit besonderem pädagogischem Bedarf gefördert.

## Angleichung der Qualitätsprozesse

In den meisten Sonderschulen stützen sich die Massnahmen rund um die Schulentwicklung und Qualitätssicherung immer noch auf die einstigen Vorgaben der Invalidenversicherung. Im Rahmen von optiSO+ zeichnet sich nun ab, dass auch in diesen Bereichen die meisten Arbeiten und Prozesse an diejenigen der Regelschule angeglichen werden können. Dadurch wird ein einheitliches Qualitätsverständnis in der ganzen Volksschule gestärkt. Ein gemeinsames Verständnis kann die Zusammenarbeit wesentlich erleichtern. Die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit bei der Integration wird damit ausgebaut.

## Einheitliches Finanzierungsmodell

Die Finanzierung von Leistungen im Schulbereich sind an definierbaren Leistungen auszurichten. Im Rahmen der Projektstruktur von optiSO+ wurde ein Finanzierungsmodell für die Spezial- und Sonderschulangebote erarbeitet, das sich an der Berechnungsweise der Schülerpauschale der Regelschule orientiert. In ersten Tests hat es sich als tauglich erwiesen. Im Austausch mit der für optiSO+ zuständigen Resonanzgruppe zeigt sich, dass mithilfe dieses Modells bei den Spezialangeboten eine transparentere Finan-



OptiSO+: Organisatorische, fachliche, qualitative und finanzielle Aspekte werden entflochten.  
Foto: Monika Sigrist, VSA.

zierung möglich ist. Vergleichbare Leistungen sollen künftig kantonsweit vergleichbar abgegolten werden. Verteilergerechtigkeit und Transparenz werden dadurch gesteigert.

## Aktualisierung der Angebote

Das heutige Spezial- und Sonderschulangebot im Kanton Solothurn ist historisch gewachsen und geografisch unterschiedlich gut zugänglich. Viele Schülerinnen und Schüler müssen heute weit zu der «passenden» Institution geführt werden. optiSO+ schlägt vor, die Angebote künftig auf drei Angebotskategorien hin zu entwickeln.

### – Angebote der regionalen Grundversorgung:

In den Zentren der regionalen Grundversorgung sollen diejenigen Schülerinnen und Schüler unterrichtet und gefördert werden, für die ein direkter Bezug zum Solothurner Lehrplan hergestellt werden kann. Durchlässigkeit und Vernetzung zur Regelschule sind hier wichtige Aspekte.

### – Spezifische Angebote:

In den spezifischen Angeboten bekommen, behinderungsbedingt, unterrichtsergänzende Aspekte (zum Beispiel medizinisch-

therapeutische Massnahmen) und Interprofessionalität eine grosse Bedeutung.

### – Befähigungsangebote:

In der Kategorie der Befähigungsangebote geht es darum, in Einzelfällen für Schülerinnen und Schüler die elementaren Voraussetzungen zu schaffen, um eine Beschulung angesichts komplexer Behinderung überhaupt zu ermöglichen. Diese Angebote können auch für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen zugänglich gemacht werden.

## Projektorganisation optiSO+ bewährt sich

Die inhaltliche Diskussion wird im Projekt optiSO+ unter Einbezug verschiedener Interessengruppen und Verbände in vier Arbeitsgruppen geführt. Der Projektleitung obliegt es, deren Erkenntnisse so aufzubereiten, dass sie sowohl der Resonanz- als auch der Strategiegruppe vorgelegt werden können. Auf Ende Jahr wird ein zusammenfassender Projektbericht erstellt und dem Auftraggeber, dem Regierungsrat, zur Diskussion und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Volksschulamt